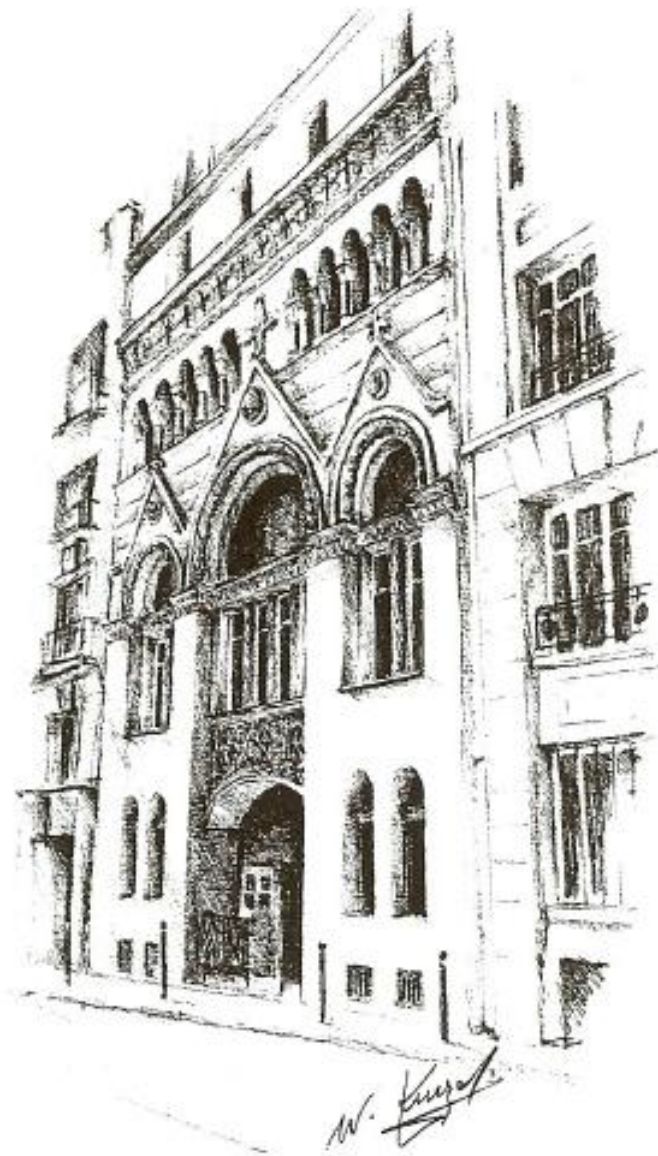


Deutsche Evangelische Christuskirche Paris – Gemeindekonzeption 2016



Gemeindekonzeption März 2016 – Fotos aus dem Bestand von Elisabeth Langlais

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Deutschen Evangelischen Christuskirche Paris
Die Gemeindekonzeption wurde am 29. März 2016 vom Kirchenvorstand der Christuskirche Paris angenommen.

Verantwortlich: Elisabeth Langlais, Vorsitzende

25 rue Blanche
75009 Paris – Frankreich

»Fluctuat nec mergitur« – Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt



*Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt durch das Meer der Zeit.
Das Ziel, das ihm die Richtung weist,
heißt Gottes Ewigkeit.
Das Schiff, es fährt vom Sturm bedroht
durch Angst, Not und Gefahr,
Verzweiflung, Hoffnung, Kampf und Sieg,
so fährt es Jahr um Jahr.
Und immer wieder fragt man sich:
Wird denn das Schiff bestehn?
Erreicht es wohl das große Ziel?
Wird es nicht untergehn?
Bleibe bei uns, Herr! Bleibe bei uns, Herr,
denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer.
O bleibe bei uns, Herr!*

Martin Gotthard Schneider, 1963

Die Devise des Pariser Stadtwappens »Fluctuat nec mergitur« steht Pate für die deutsche evangelische Gemeinde in Paris: »Von Wellen hin und her geworfen geht das Schiff doch nicht unter...« Eine Initiative von Friedrich von Bodelschwingh, der von 1858 bis 1864 als Pfarrer der Deutschen Mission in Paris tätig war.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	5
2. Die Gemeinde in ihrem Umfeld.....	7
Historische Entwicklung.....	7
Evangelisches Zentrum in Frankreich und Paris.....	8
Ökumene mit anderen Gemeinden in Paris und Umgebung.....	10
3. Die Strukturen der Christuskirche.....	11
Organisation und Gremien der Gemeinde.....	11
Mitgliederstruktur und Gesamtreichweite.....	12
Finanzen.....	13
4. Das Gemeindeleben : ein breites Spektrum.....	15
Gottesdienste.....	15
Seelsorge.....	16
Kinder- und Jugendarbeit.....	17
Gruppen und Kreise der Gemeinde.....	18
Kirchenmusik und Kulturprogramm.....	20
Öffentlichkeitsarbeit.....	20
5. Die Zukunftsperspektiven der Christuskirche.....	22
Stärken-Schwächen-Analyse.....	22
Strategische Ziele der nächsten Jahre.....	23
6. Sachregister.....	25

1. Einleitung



Die Deutsche Evangelische Christuskirche Paris möchte, wie ihr Name bereits sagt, für deutschsprachige evangelische Christen in und um Paris eine geistliche und geistige Heimat sein. Drei Schwerpunkte beschreiben ihr Aufgabengebiet: **evangelische Glaubensausübung** mit ökumenischer Vernetzung, **seelsorgerliche Anlaufstelle** im Herzen von Paris und **Wahrung deutscher Sprache** und Kultur in französischem Umfeld.

Die lutherische Tradition prägt die deutsche evangelische Christuskirche in Paris, ohne innerprotestantische konfessionelle Engführung. Die Gemeinde ist daher offen für alle Strömungen innerhalb der evangelischen Tradition. Darüber hinaus unterhält sie gute und unterschiedliche ökumenische Kontakte.

Die Gemeinde ist ein Zentrum für Gemeindemitglieder sowie an Gemeindeangeboten Interessierten aus einem weit gestreuten Einzugsbereich. Als zentral gelegene Anlaufstelle für allerlei Publikum (Ratsuchende, Touristen, Menschen in Not...) ist sie zu einem Identifikationsort über Generationen hinweg geworden. Hervorzuheben ist außerdem das stark ausgeprägte Profil als kirchenmusikalisches Zentrum.

Gottesdienste sowie zahlreiche Gruppen und Gesprächskreise bieten allen Altersgruppen vielseitige Möglichkeiten zum Mitmachen und gegenseitigen Kennenlernen. Die Gemeinde unterhält enge Beziehungen zur EKD und zum Dachverband der protestantischen Kirchen in Frankreich, der »Fédération protestante française« (FPF). Sie versteht sich als Bindeglied zwischen Deutschen und

Franzosen, und blickt in diesem Sinne auf eine lange Geschichte, wie schon die Festschrift zum hundertjährigen Bestehen der Christuskirche aufgezeigt hat¹.

Seit 1987 verfügt die Gemeinde über anderthalb von der EKD mitfinanzierte Pfarrstellen, die in Folge von vier deutschen Ehepaaren mit verschiedener Stunden- und Aufgabenteilung erfüllt worden sind. Eine **Pfarrerneuwahl** steht im März 2017 an, um die Nachfolge von Frau Pfarrerin Gesine Beck und Herrn Pfarrer Dr. Martin Beck sicherzustellen. Die Neubesetzung der Pfarrstellen und die Weichenstellung für die Aufgaben der Christuskirche der nächsten Jahre werden vom Kirchenvorstand, dem die Pfarrer kraft ihres Amtes angehören, getragen. Jenes Gremium hat diese Konzeption erstellt und wird in Zusammenarbeit mit der EKD die Pfarrerpaare der Gemeinde zur Wahl im März 2017 vorstellen.

Gottesdienstgestaltung, Seelsorge, Gemeindegemeinschaft, aber auch Öffentlichkeitsarbeit, die die Pflege politischer Kontakte und mit der deutschen Botschaft beinhaltet, sowie Amtsausübung innerhalb der Gemeinde nahestehenden Institutionen und Verbänden fordern die Präsenz von **anderthalb Pfarrstellen** für die nächsten sechs Jahre, wie die weiteren Kapitel zeigen werden. Das weitgesteckte Aufgabengebiet der Gemeinde wird im Anschluss an die Einleitung geschildert, die Strukturen der Christuskirche werden in Kapitel 3 und das facettenreiche Gemeindeleben in Kapitel 4 erläutert. Den Zukunftsperspektiven ist das fünfte Kapitel gewidmet. Diese Gemeindekonzeption versteht sich somit als Leitfaden für die kommenden Aufgaben unter der Voraussetzung, dass anderthalb Pfarrstellen besetzt werden können.

¹ Wilhelm von der Recke (Hg.), *Fluctuat nec mergitur... Deutsche Evangelische Christuskirche Paris 1884-1994. Beiträge zur Geschichte der lutherischen Gemeinden deutscher Sprache in Paris und in Frankreich*, Sigmaringen, 1994.

2. Die Gemeinde in ihrem Umfeld



Eine deutsche evangelische Gemeinde in Frankreich zu sein, stellt Pfarrer, Kirchenvorstand und Gemeindemitglieder seit jeher vor besondere Aufgaben:

- *Mittler zwischen der katholischen Mehrheitsreligion und den deutschen Protestanten, aber auch den französischen protestantischen Verbänden,*
- *Brücke zwischen französischen und deutschen Institutionen, sei es auf religiöser, kultureller oder politischer Ebene,*
- *Insel deutschen religiösen Lebens, deren Vertreter mal Integration mal Rückkehr nach Deutschland wünschen.*

Historische Entwicklung

Die Anfänge der Kirche (1626-1798) gehen auf die schwedische Botschaft in Paris zurück, die evangelische Emigranten unterstützte, sich sowohl im Bereich der Armenfürsorge, als auch bei der Krankenpflege und der Regelung der Bestattung der Verstorbenen engagierte. Mitte des 18. Jahrhunderts entstand ein lutherisches Krankenhaus und ein protestantischer Friedhof für Ausländer. Als Zeichen der Integration in die Gesellschaft fand einmal im Monat auch ein Gottesdienst in französischer Sprache statt.

Mit der Garantie der Religionsfreiheit 1806 wurde die lutherische Kirche eine anerkannte Staatskirche, die die ehemalige Klosterkirche Les Billettes im Marais-Viertel in Paris erhielt. Die Mission évangélique parmi les Allemands, eine erste diakonische Einrichtung, die von Deutschland aus mitgetragen wurde, machte sich zur Aufgabe, die soziale Not der deutschen Emigranten zu lindern. Von 1858 bis 1864 sammelte Friedrich von Bodelschwingh als Pfarrer in Paris die verelendeten Arbeiter und vor allem ihre Kinder, baute Schulen, Einrichtungen und im Nordosten die Hügelkirche (heute eine orthodoxe Kirche) sowie die Kirche Ascension (Himmelfahrt) im Pariser Stadtteil Batignolles.

Nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 und durch die Annexion Elsass-Lothringens verstärkte sich die Ablösung des deutschen Zweigs der lutherischen Kirche vom französischen. Die lutherische Kirche Frankreichs verlor 90% ihrer Mitglieder. Die diakonische Arbeit teilte sich in die

»Mission intérieure« (innere Mission) für Franzosen und den Deutschen Hilfsverein für Deutsche auf, der von Deutschland aus organisiert und finanziert wurde.

Im Rahmen der neuen Außenpolitik von Kaiser Wilhelm II. ab 1888 sollte die deutsche Gemeinde eine national ausgerichtete, selbstbewusste und selbständige werden. Seine Anhänger betrieben daher den Aufbau einer organisatorisch unabhängigen Gemeinde im Herzen Paris und den Bau der Christuskirche in der Rue Blanche, die 1894 eingeweiht wurde. Bis 1905, bis zur strikten Trennung von Staat und Kirche in Frankreich (*laïcité*), blieb die Gemeinde formal Teil der lutherischen, französischen Konsistorialkirche. Ab 1905 wurde sie – wie alle Kirchen in Frankreich – ein eigener Kultverein (*association cultuelle*). Nach innen war sie nun eine rein deutsche Kirche, die sich als konfessionelle, aber auch nationale Heimat in der Fremde verstand und alle sozialen und diakonischen Aufgaben selbständig durchführte. Das Gemeindeleben war weitgehend in Vereinen organisiert, so ein Heim für junge Frauen und Mädchen, ein Lehrlingsclub, ein Unterstützungsverein für die deutsche Schule u.a.m.

Mit dem Kriegsausbruch 1914 kehrten die meisten Gemeindeglieder nach Deutschland zurück, alle Einrichtungen und Vereine wurden geschlossen. Erst 1927 wurde unter schwierigen Bedingungen die Gemeindegliederarbeit wieder aufgenommen, das Gemeindeleben auf die Rue Blanche beschränkt. Die Zeit von 1933 bis 1945 war für die Christuskirche eine äußerst ambivalente, schwierige Phase: Einerseits war die Gemeinde finanziell und personell vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschuss abhängig, der ab 1934 von den Deutschen Christen, einer der NSDAP nahe stehenden Bewegung in der evangelischen Kirche, dominiert wurde. Ab 1940 war die Gemeinde zudem Soldatengemeinde. Andererseits beherbergte sie Flüchtlinge und Verfolgte des Naziregimes. Die wünschenswerte Eindeutigkeit der Bekennenden Kirche war in Paris unmöglich. 1945 erfolgte erneut der Zusammenbruch, der zur Auflösung der Kirche führte.

Am 1. September 1954 wurde die Gemeindegliederarbeit offiziell wieder aufgenommen. Die Gemeinde ist seitdem vertraglich mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), aber nicht mehr mit einer (lutherischen) Landeskirche verbunden. Sie wurde zur Heimat aller deutschsprachigen Christinnen und Christen evangelischer Bekenntnisse und zur Brücke zwischen Deutschen und Franzosen, als Mitglied des Bundes evangelischer Kirchen in Frankreich (Fédération protestante de France). Eigentümer der Gebäude ist die Gemeinde wieder seit 1984.

Aus den zwei Pfarrstellen Paris West und Paris Zentrum sind inzwischen 1 ½ geworden. Seit 1987 versieht stets ein, von den Gemeindegliedern im Rahmen der Gemeindeversammlung direkt gewähltes Pfarrerehepaar den Dienst in der Christuskirche.

Als eine der wenigen deutschsprachigen Institutionen in Paris ist die Gemeinde in gewisser Weise ein »Aushängeschild« und ein Repräsentant Deutschlands in Frankreich. Als deutsche Institution in Frankreich ist die Gemeinde im Normalfall Vertreter deutscher Kultur, so bei der alljährlichen Ausrichtung des Adventsmarktes und besonderen musikalischen Ereignissen. In Krisensituationen, die Unterstützung und Seelsorge erfordern, beispielsweise bei Unfällen oder Katastrophen mit zahlreichen deutschen Opfern auf französischem Staatsgebiet, erwarten Pfarrer und Gemeinde besondere Herausforderungen.

Evangelisches Zentrum in Frankreich und Paris

Die Christuskirche Paris ist, neben Toulouse und Nizza, eine der drei deutschsprachigen evangelischen Gemeinden in Frankreich. Aus dieser besonderen Position ergeben sich die wesentlichen Wirkungskreise und Beziehungen: zum französischen protestantischen Umfeld, zu anderen deutsch-französischen Institutionen und schließlich innerhalb der Ökumene in Paris.

Die Pflege der Verbindungen zu **französischen Partnern im protestantischen Umfeld** gehört zu den Aufgaben der Pfarrer. Die zahlreichen Kontakte und Verpflichtungen ergeben sich aus den verschiedenen Mitgliedschaften der Christuskirche. Die Gemeinde gehört dem Dachverband der protestantischen Kirchen Frankreichs, der Fédération protestante de France (FPF), die verschiedene

Strömungen des französischen Protestantismus vereint, als assoziiertes Mitglied an. Die Christuskirche nimmt regelmäßig an Veranstaltungen und ökumenischen Empfängen der FPF sowie den jährlichen Synoden teil. Ebenso ist die Christuskirche Mitglied der Unierten evangelischen Kirche Frankreichs, Église protestante unie de France (EPUdF), und nimmt auch hier an den Synoden teil. Die Christuskirche gehört dem Vorstand des lutherischen Sozialwerkes – Entraide luthérienne – an und unterstützt die Sozialarbeit der Organisation mit Spenden und Kollekten, aber bei Bedarf auch mit praktischer Hilfestellung. Die Teilnahme an Projekten und die Mitgliedschaft in den genannten Organisationen machen die Christuskirche zu einem wichtigen Bindeglied zwischen Deutschen und Franzosen, bzw. ihrer evangelischen Verbände – EKD und FPF. Immer wieder nehmen Vertreter an Veranstaltungen der Christuskirche teil und nutzen bei eigenen größeren Veranstaltungen die Räumlichkeiten der Gemeinde.

Institutionen und Gruppen des deutsch-französischen Umfeldes

Aus der langjährigen Geschichte der Christuskirche Paris heraus ergibt sich die feste Verbindung mit den wesentlichen Institutionen und Gruppen des deutsch-französischen Umfeldes in Frankreich:

- Botschaften deutschsprachiger Länder, und vor allem der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland: Zusammenarbeit bei protokollarischen Anlässen, Unterstützung bei gemeinsamen Projekten und auch bei der Notfallseelsorge bei Katastrophen und Unfällen sowie als Ansprechpartner für in Not geratene Deutsche im Pariser Raum;
- Schulen mit deutschem und/oder internationalem Anspruch: Hier ist vor allem die Internationale Deutsche Schule Paris (IDSP) in Saint-Cloud zu nennen, wo von den Pfarrern der Christuskirche evangelischer Religionsunterricht erteilt wird, einschließlich der Abnahme der Abiturprüfungen in evangelischer Religion. Die enge Zusammenarbeit mit der IDSP bleibt weiterhin ein wichtiges Umfeld zur Gewinnung neuer Gemeindemitglieder, vor allem bei Familien mit schulpflichtigen Kindern, die in der Christuskirche dann auch konfirmiert werden. Aktuell beläuft sich der Unterricht auf acht Wochenstunden. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu anderen internationalen Schulen wie dem Lycée franco-allemand in Buc, dem Collège & Lycée international in St-Germain-en-Laye (beide im Département Yvelines westlich von Paris) oder dem Collège & Lycée international in Sèvres (Département Hauts-de-Seine). Zum Schuljahresanfang findet stets ein ökumenischer Gottesdienst statt, organisiert gemeinsam mit der deutschen katholischen Gemeinde St. Albert Magnus.
- Aus der Partnerschaft mit dem Verein für Internationale Jugendarbeit (VIJ) hat sich die Betreuung von ungefähr 60 bis 80 deutschsprachigen Au-pairs pro Jahr ergeben.
- Gemeinsam mit dem Deutschen Sozialwerk (DSW) in Paris wird Unterstützung in vielseitiger Form geleistet: zusammen mit der deutschsprachigen katholischen Gemeinde werden vor allem alleinstehende, ältere Menschen sowie in Not geratene Deutsche (etwa Obdachlose) betreut. Zudem arbeiten wir mit dem DSW bei der Gefangenenbetreuung zusammen.
- Einer der Pfarrer der Christuskirche ist kraft seines Amtes Mitglied im Verwaltungsrat des Foyer Le Pont (in der Regel als Schriftführer), dem Begegnungszentrum der evangelischen Kirchen in Europa. Es hat den Auftrag, Verbindungen zwischen den Gläubigen der europäischen protestantischen Kirchen zu schaffen und zu unterhalten, und dient daher als Begegnungsstätte mit eigenem Programm, aber auch als Gästehaus für Gruppen und Einzelreisende. Träger des Foyers sind die Evangelische Kirche im Rheinland, die Diakonie der rheinischen Landeskirche, die Église protestante unie de France (EPUdF) sowie die Christuskirche.

Ökumene mit anderen Gemeinden in Paris und Umgebung

Die Pflege der Verbindungen zu unseren Partner der Ökumene im Pariser Raum gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Pfarrer. Hier können hauptsächlich die folgenden ökumenischen Initiativen erwähnt werden.

Mit der **Katholischen Mission deutscher Sprache St. Albertus Magnus** bestehen seit langem enge Beziehungen, die sich aus der gemeinsamen Situation als deutschsprachige Auslandsgemeinde, mit teilweise vergleichbaren Interessen und Situationen ergeben. Zur ökumenischen Woche Ende Januar findet ein gemeinsamer Gottesdienst statt, im jährlichen Wechsel zwischen der katholischen Schwestergemeinde und der Christuskirche. Darüber hinaus treffen sich die Vorstände einmal jährlich, Mitglieder beider Gemeinden treffen sich zum Gesprächskreis für Erwachsene »Gott und die Welt« und von Zeit zu Zeit wird ein ökumenischer Gemeindeausflug organisiert, sowie viele andere Initiativen je nach Bedarf und Gelegenheit. Ein besonderes Verhältnis pflegt die Christuskirche zur benachbarten **französischsprachigen katholischen Gemeinde Église de la Sainte-Trinité** des 9. Arrondissements. Darüber hinaus findet einmal jährlich ein gemeinsamer Gottesdienst mit **anderen christlichen Gemeinden** im 9. Arrondissement von Paris statt.

Mit der **Diakonissen-Gemeinschaft der Diaconesses de Reuilly** verbindet uns eine langjährige Freundschaft, die beispielsweise bei Gottesdiensten mit und bei den Diakonissen (in deren Mutterhaus in Versailles oder in Paris) durch Pfarrer der Gemeinde zum Ausdruck kommt.

Beim alljährlichen **Weltgebetstag** der Frauen nimmt die Gemeinde ebenfalls regelmäßig an einem ökumenischen Gottesdienst teil und gestaltet diesen mit.

Seit vielen Jahren nutzt jeden Sonntagnachmittag eine Gemeinde **evangelischer Christen aus Kamerun**, die selbst über kein eigenes Gemeindehaus verfügt, das Kirchenschiff. Zum Weltgebetstag findet jedes Jahr ein gemeinsam veranstalteter Gottesdienst statt.

3. Die Strukturen der Christuskirche



Die Christuskirche ist als Verein nach französischem Gesetz (association culturelle der Gesetze von 1901 und 1905) organisiert und wird von ihren Mitgliedern, die einen jährlichen Beitrag entrichten, getragen. Die Gemeinde der Christuskirche kann als Freikirche bezeichnet werden, der aber nicht nur ihre Mitglieder angehören, sondern auch Personen, die regelmäßig sowohl am Gottesdienst als auch an anderen Veranstaltungen und Kreisen der Gemeinde teilnehmen. Eine besondere Sachlage, die für Gemeinde und Pfarrer eine permanente Herausforderung darstellt, da die Öffentlichkeitsarbeit u.a. der Mitgliederwerbung dient.

Organisation und Gremien der Gemeinde

Die **Pfarrer** üben natürlicherweise eine zentrale Rolle in der Gemeinde aus; sie sind Koordinatoren der zahlreichen neben- und ehrenamtlichen Mitwirkenden am Gemeindeleben. Entsprechend der Vereinssatzung der Christuskirche ist ihr Aufgabenbereich geprägt durch:

- *Planung und Durchführung der Kernaufgaben der Gemeinde:* Verkündigung, Seelsorge, Lehre, Kinder- und Jugendarbeit, Leitung verschiedener Gruppen und Kreise, Ökumene mit der deutschen katholischen Gemeinde und den französischsprachigen Nachbargemeinden
- *Mitwirkung im Kirchenvorstand:* als stellvertretender Vorsitzender und Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss des Vorstandes hat einer der Pfarrer die Verantwortung für die Umsetzung der in Sitzungen gefassten Beschlüsse, für die Erarbeitung und Umsetzung der Strategie zur Mitgliederwerbung und zum Fundraising, und wirkt im Bauausschuss mit
- *Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit:* Gemeindeverwaltung und Mitarbeiterführung, Redaktionsleitung des Gemeindebriefes, Planung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen, Repräsentanz der Gemeinde nach außen.

Da es sich bei der Gemeinde um eine *association cultuelle* gemäß den Bestimmungen der französischen Gesetze vom 1. Juli 1901 über Vereine und vom 9. Dezember 1905 über die Trennung von Kirche und Staat handelt, ist die Christuskirche daher juristisch eine selbständige Kirche.

Der **Kirchenvorstand** ist das ausführende Organ der Gemeinde. In den meist monatlichen Sitzungen werden alle wesentlichen, das Gemeindeleben betreffenden Beschlüsse vorbereitet und gefasst. Der **geschäftsführende Ausschuss** setzt sich zusammen aus Vorsitzendem, stellvertretendem Vorsitzendem (einer der Pfarrer), Schatzmeister und Schriftführer. Für bestimmte Aufgaben werden Ausschüsse gebildet, beispielsweise der Bauausschuss oder andere Arbeitsgemeinschaften zur Vorbereitung besonderer Ereignisse.

Zentrales Organ ist die Vollversammlung aller Mitglieder, die mindestens einmal im Jahr tagt, die **Gemeindeversammlung**. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die Diskussion über Perspektiven der Gemeindeentwicklung, die Genehmigung des Jahresabschlusses für das vergangene Rechnungsjahr, sowie des Gemeindehaushalts für das laufende Rechnungsjahr, die Festlegung der Richtwerte für die Jahresbeiträge. Außerdem obliegt ihr die Wahl der Pfarrer, der Mitglieder des Kirchenvorstands und der Rechnungsprüfer.

Zu den **Mitarbeitern** der Gemeinde zählt eine hauptamtliche Gemeindesekretärin in Teilzeit, die das Gemeindebüro führt. Sie ist erste Anlaufstelle für Gemeinemitglieder und Außenstehende, verantwortlich für Verwaltung, Buchhaltung, Mitgliederdateien, und organisiert im täglichen Ablauf die Arbeit der Küster und der Reinigungskraft. Sie verwaltet auch die Anfragen zur Anmietung der Räumlichkeiten für Konzerte und Tonaufnahmen auswärtiger Musikgruppen und Gruppen ganz allgemein.

Als nebenamtliche Mitarbeiterin trägt die Organistin die Verantwortung für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste sowie die Organisation der verschiedenen musikalischen Veranstaltungen. Der Gemeinde stehen zwei Küster zur Verfügung, die im Gemeindehaus wohnen: der erste Küster wird von Volontariat international au service des autres (VISA) gestellt und der zweite, meist ein/e StudentIn, übernimmt alle 14 Tage den Wochenenddienst.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen schließlich wesentliche Aufgaben bei der Vorbereitung und Organisation der verschiedenen Kreise und Gruppen.

Mitgliederstruktur und Gesamtreichweite

Zur Zeit hat die Christuskirche etwas mehr als 700 eingetragene **Gemeinemitglieder**, wobei gemäß der Satzung knapp 600 bei der alljährlichen Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind. Die meisten Mitglieder wohnen innerhalb des Großraums Paris – Region Ile-de-France; einige jedoch in weiterer Entfernung. Die soziale, berufliche und altersmäßige Zusammensetzung der Gemeinde hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt: Überwog noch vor 15 Jahren der Anteil der »Langzeitdeutschen«, die in den 1950er und 1960er Jahren als deutschsprachige Familien nach Paris kamen, sind heute die binationalen Familien dominierend. Es handelt sich um Vertreter internationaler Unternehmen und Institutionen, relativ viele Akademiker. Rund die Hälfte der eingetragenen Mitglieder lebt langfristig im Lande, andere bleiben nur zwei bis vier Jahre, da die Entsendezeiten der Firmen und Institutionen zurückgehen. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder ist relativ jung, nicht nur wegen der zahlreichen Familien sondern auch aufgrund der Studenten, Au-Pairs und Praktikanten/innen die am Gemeindeleben teilnehmen.

Die **Gesamtreichweite** der Gemeinde (d.h. einschließlich der Gemeinde verbundenen Nichtmitglieder) übersteigt mit rund 2.000 Personen jedoch bei weitem die eigentliche Mitgliederzahl, ein typisches Merkmal der Auslandsgemeinden. Rund 800 Personen nehmen durchschnittlich in einem Monat am Gemeindeleben teil, über die verschiedenen Angebote verteilt; innerhalb einer Woche suchen rund 280 verschiedene Personen die Gemeinderäume auf. Zu den Gemeinemitgliedern im weiteren Sinne können daher ebenfalls gezählt werden:

- Gäste der Gemeinde, d. h. gelegentliche Besucher der Gemeinde sowie Deutsche, die aus Gründen des Berufs, der Ausbildung oder anderen Aspekten nur für einen kurz- oder mittelfristigen Aufenthalt in Paris sind und der Gemeinde nicht offiziell beitreten möchten.
- Besucher aus dem deutschsprachigen Raum: die Christuskirche empfängt regelmäßig Besuchergruppen aus den deutschen evangelischen Kirchen, zumeist Gemeinden anlässlich eines Gemeindeausfluges nach Paris, oder einzelne Gemeindegruppen (wie z.B. Kirchen- oder Posaunenchor). Besuchergruppen tragen auch gern zum Ablauf des Gottesdienstes bei, wenn zum Beispiel der Chor einer deutschen Gemeinde auftritt.
- Aus dem französischsprachigen Umfeld kommen ebenfalls regelmäßige Besucher, vor allem Nachbarn und Anwohner des 9. Arrondissements sowie germanophile Franzosen, die in der Christuskirche einen Anschluss an Deutsche suchen oder – beispielsweise am Oster- oder am Adventsmarkt – deutsche Gebräuche näher kennenlernen möchten.
- Musik-, Kunst- und Literaturinteressierte werden durch das reichhaltige kulturelle Programm der Christuskirche angezogen und nehmen an Konzerten, Ausstellungen oder der Gesprächsreihe »Talk am Sonntag« teil.
- Die Gemeinde betreut deutsche Staatsbürger in verschiedenen Lebenslagen: Au-pairs, Personen, die sich in Paris an das Deutsche Sozialwerk wenden, Gefangene in französischen Gefängnissen sowie in Not geratene Menschen im Rahmen der Notfallseelsorge.

In der Summe zeigen unsere Auswertungen, dass die vielfältige Arbeit der Gemeinde und ihrer Gruppen rund 2.000 Menschen erreicht. Ein Zeichen hierfür war die Häufigkeit, mit der der in der Gemeinde aufgezeichnete Fernsehgottesdienst in der Mediathek des ZDF abgerufen wurde (www.evangelischekircheparis.org/de/gottesdienst/fernsehgottesdienst/). Nach Auskunft des ZDF war dies der Gottesdienst mit der größten Nachfrage nach der Ausstrahlung.

Finanzen

Aufgrund der Tatsache, dass in Frankreich das System der Kirchensteuer unbekannt ist und ihres Vereinsstatuts, trägt die Christuskirche als eigenständige Gemeinde die alleinige Verantwortung für die Beschaffung der notwendigen Geldmittel zur Erfüllung der Gemeindeziele. Das normale Jahresbudget liegt bei rund 230.000 Euro. Es wird abhängig von der möglichen Finanzierung und der Erfordernis größerer Baumaßnahmen entsprechend und konservativ festgelegt. Die Gemeinde ist schuldenfrei.

Den größten Teil der **Einnahmen** bestreitet die Christuskirche aus ihren Mitgliedsbeiträgen, die etwa 50% des Regelbudgets ausmachen, gefolgt von der Vermietung der Gemeinderäume, Kollekten und Spenden sowie einer jährlichen Zuwendung der EKD von rund 5% des Budgets. In den vergangenen Jahren sind vereinzelt größere Spenden eingegangen. Ein Beispiel für solche Einzelspenden war die Finanzierung von über 50.000 Euro für den notwendig gewordenen Neubau der Gemeindegüche, in der bei Gemeindeessen, Empfängen und Großveranstaltungen wie dem Adventsmarkt gekocht wird. Das hohe Engagement der Einzelspender rührt natürlich auch von der Gemeindegarbeit her, die mit zwei Pfarrern auf anderthalb Stellen geleistet wird. Bei einer Einschränkung der Gemeindegarbeit kann ein Rückgang dieser Spendenbereitschaft erwartet werden.

Größere Projekte werden vom Erreichen der Fundraising-Ziele abhängig gemacht, beispielsweise die Renovierung der Kirchenfenster, die Organisation des Weihnachtsatoriums sowie aktuell die von der Pariser Stadtverwaltung verlangte Fassadenrenovierung. Ein »Spendenbarometer« zeigt der Gemeinde den aktuellen Stand des Spendenaufkommens; der bisherige Zuspruch ist erfreulich und spiegelt die Fähigkeit der Gemeinde wider, für konkrete Ziele die notwendigen Mittel mobilisieren zu können. Weitere Einnahmen ergeben sich aus Überschüssen der von der Gemeinde durchgeführten Veranstaltungen.

Um eine größere finanzielle Sicherheit für die Gemeinde zu erreichen, ist eine Systematisierung und Formalisierung des Fundraising in Arbeit. Hier ist sowohl eine regelmäßige als auch eine punktuelle

Unterstützung durch Gemeindemitglieder notwendig, da ernsthaftes Fundraising mit teilweise erheblichem zeitlichem Aufwand verbunden ist und Vertrauen zu möglichen Unterstützern aufgebaut werden muss – in einem Land, in dem die Laizität gesetzlich verordnet ist, eine Aufgabe mit hohen Herausforderungen.

Die **Ausgaben** der Gemeinde ergeben sich aus den verschiedenen Gemeindezielen. Hier können die Personalausgaben für die hauptberuflichen (2 Pfarrer, 1 Gemeinsekretärin als Teilzeitkraft) sowie nebenberuflichen Mitarbeiter erwähnt werden, die einen großen Anteil am Regelbudget darstellen. Dazu zählen auch die Ausgaben für die Gemeindegemeinschaft (verschiedene Materialien, Fahrtkosten, Honorare etc.). Als Eigentümer des Gebäudes fallen Grundsteuern an und für den Gebäudeunterhalt treten neben den jährlichen üblichen Betriebs- und Wartungskosten regelmäßig höhere Aufwendungen für Reparaturen, Instandhaltung und öffentliche Auflagen auf. Diesbezüglich ist zu betonen, dass die hohen Aufwendungen in direktem Verhältnis zum Alter der Gebäude stehen, bald 125 Jahre für die Kirche, etwas mehr als 100 Jahre für das Gemeindehaus.

4. Das Gemeindeleben : ein breites Spektrum



Die Christuskirche zeichnet sich durch ein reiches Gemeindeleben aus, dessen zentrale Pfeiler Gottesdienst und Seelsorge sind. Pfarrer und ehrenamtliche Mitglieder leiten Kreise und Gruppen christlichen Glaubens, deren Anziehungskraft aber auch von der Pflege der deutschen Sprache, sowie Musik und Literatur herrührt.

Gottesdienste

An den Gottesdiensten in der Christuskirche, an Sonn- und Feiertagen jeweils ab 10 Uhr 30 für ca. 1 Stunde, parallel mit Kindergottesdienst und anschließendem Gemeindegottesdienst, nehmen durchschnittlich 80 Personen teil. Die **Besucherzahlen** sind jedoch starken Schwankungen unterworfen: die Adventszeit mit Familiengottesdienst anlässlich des Weihnachtsmarktes am 1. Advent, sowie das Krippenspiel traditionell am 3. Advent verzeichnen Besucherzahlen von bis zu 320-350 Personen pro Gottesdienst, gefolgt vom Ostersonntag mit ungefähr 150 Gottesdienstbesuchern oder Bach-Kantaten-Aufführungen des hiesigen Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris (CNSMD), bei denen bereits bis zu 120 Besucher während des Gottesdienstes notiert wurden. Während der Schulferienmonate Juli und August gehen die Besucherzahlen traditionell stark zurück. Der Gottesdienst wird vier- bis fünfmal im Jahr, sei es anlässlich des Adventsmarktes, der Gemeindeversammlung oder Erntedanks, durch ein Gemeindegessen ergänzt, das bis zu hundert Personen zählt und von ehrenamtlichen Helfern in der Küche des Gemeindehauses zubereitet wird.

Die Gottesdienstbesucher suchen in der Gemeinde und im Gottesdienst eine **pastorale, aber auch kulturelle und sprachliche Heimat**. Dies gilt für die verschiedenen Generationen Deutscher in Paris: schon seit vielen Jahrzehnten im Großraum Paris beheimatete Deutsche, Neuankömmlinge, seien sie

alleinstehend oder mit Familie, Studenten und Au-Pairs. Der Gottesdienst fungiert hier als Halt und Vergewisserung, wird durch den anschließenden Gemeindegottesdienst auch Träger einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten und erlaubt Seelsorge sowie soziale Aktivitäten (siehe »Gruppen und Kreise der Gemeinde«).

Der Gottesdienst hat hier eine **generationenübergreifende Funktion** inne, da der evangelische Glaube im Pariser Umfeld nur im Familienkreis ausgeübt werden kann. Es gibt keinen Religionsunterricht an öffentlichen französischen Schulen. Und in einem überwiegend katholisch geprägten Umfeld sind für die Eltern der Christuskirche daher Kindergottesdienst und Konfirmandenunterricht zwei zentrale Pfeiler gelebten privaten Glaubens und Pflege der deutschen Sprache. Sie lassen die Gemeinde zu einem Hort werden und erleichtern die Rückkehr in evangelische Gemeinden Deutschlands.

Die Gottesdienste sind aber auch eine **Brücke für die Ökumene** mit der katholischen Kirche, sei es im direkten Umfeld der Kirche für die Anwohner der angrenzenden Bezirke, sei es im Kanzeltausch mit der benachbarten katholischen Kirchengemeinde der Sainte-Trinité oder Vakanzvertretungen wie beispielsweise in der reformierten Gemeinde Saint-Esprit (8. Arrondissement) und der lutherischen Gemeinde Saint-Pierre (19. Arrondissement).

Das **große Einzugsgebiet** der Christuskirche mit Anfahrtswegen von teilweise über einer Stunde verwandelt den Gottesdienst in eine Institution, die nicht mit der einer evangelischen Gemeinde in Deutschland verglichen werden kann. Das persönliche Engagement eines Gemeindeglieds der Christuskirche liegt weit über dem seines Landsmannes in Deutschland und stellt auch an die Pfarrer besondere Herausforderungen.

Die Rolle der Pfarrer, und hier seit bald 30 Jahren der Pfarrerehepaare, ist ganz entscheidend, da sie die pastorale Tätigkeit in der soeben beschriebenen breitgefächerten Palette beinhaltet und herausfordert. Kindergruppen müssen über Kontakte im Rahmen der Gottesdienste geknüpft werden, das ständige Kommen und Gehen der Gemeindeglieder erfordert neues Werben und Einbinden in Gemeindefunktionen, und wenn der Gottesdienstbesuch unmöglich wird, sind Hausbesuche mit langen Anfahrtswegen verbunden.

Kasualien: Geistliche Amtshandlungen zu besonderen Anlässen finden sowohl im Rahmen regulärer – Taufe, Konfirmation – als auch gesonderter Gottesdienste statt – Taufe, Trauung, Bestattung, teilweise auch weit außerhalb des Gemeindezentrums. Im vierjährigen Durchschnitt der Jahre 2012-2015 handelt es sich um 13 Taufen, 22 Konfirmanden pro Konfirmationsjahrgang, 4 Trauungen und 6 Beerdigungen. Ausdruck des vielfältigen Gemeindelebens, könnte ihre Zahl durch Gottesdienste in französischer Sprache erhöht werden, da heute deutsch-französische Ehen und Partnerschaften das Gemeindeleben charakterisieren.

Seelsorge

Der **seelsorgerische Dienst** findet zum einen im Gemeindezentrum statt. Hier können sich Gespräche akut ergeben (Tür und Angel, nach Gottesdienst, klingelnde Obdachlose bzw. Passanten), aber auch lange verabredet sein. Zum anderen umfasst der Dienst auch Haus-, Krankenhaus- und Pflegeheimbesuche in der gesamten Ile-de-France. Diese Besuche sind mit einem sehr hohen Zeitaufwand verbunden. Darüber hinaus werden die Pfarrer ebenfalls für die Betreuung deutscher Gefangener von der deutschen Botschaft und dem Deutschen Sozialwerk angesprochen. Und die Kirche beherbergt in Ausnahmefällen Menschen in Not, seien es einzelne Bittsteller oder Gruppen.

Der **Besuchsdienstkreis** unterstützt die Seelsorge und besteht aus einigen Frauen, die zum einen im Namen der Gemeinde Geburtstagspost, handschriftlich und persönlich, an Gemeindeglieder im Alter über 60 Jahren versenden. Zum anderen tauscht man sich in diesem Kreis über kranke und alte Gemeindeglieder aus, die nicht mehr den Weg zur Kirche auf sich nehmen können. Man berät über Besuchsmöglichkeiten durch die Pfarrer oder durch in der Nähe der Betroffenen wohnende Gemeindeglieder. Der Kreis wird von einem der Pfarrer betreut, der die Organisation der Besuche

sicherstellt, Begleitung und Fortbildung der ehrenamtlichen Helfer ermöglicht sowie gemeinsame Fallbesprechungen anbietet. Der Kreis trifft sich in unregelmäßigem Abstand und nach persönlicher Absprache.

Kinder- und Jugendarbeit

Die Gemeinde, ihre Pfarrer und ehrenamtlichen Mitarbeiter legen besonderen Wert auf die Arbeit mit Kindern und jungen Erwachsenen. Die Bedeutung dieser Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ergibt sich aus den Besonderheiten des französischen Umfelds: das französische Konzept der »Laizität« führt dazu, dass in Schulen und im öffentlichen Raum – auch für deutsche Familien in Paris – alle christlichen Themen nicht als solche angesprochen werden können, und dadurch die Hinführung von Kindern zum Glauben deutlich erschwert wird. Als Beispiel kann hier der Martinsumzug genannt werden – auf öffentlichen Gehwegen – der von den französischen Behörden als eine Demonstration im öffentlichen Raum betrachtet wird. Je nach Altersgruppen sind Pfarrer und Ehrenamtliche im Team tätig, sei es vor, während oder nach den Veranstaltungen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Vielfalt gelegt wird, um die verschiedenen Bedürfnisse der Familien und jungen Erwachsenen abzudecken.

Klein- und Schulkinder

Für **Kleinkinder** (»Kirchenmäuse«) findet einmal pro Monat parallel zum Gottesdienst ein Kleinkindergottesdienst statt. Die **Kindergottesdienste** finden jeden Sonntag außer in den Pariser Schulferien parallel zum Gottesdienst statt. Dazu gibt es eine jährliche Kinderbibelnacht, Kinderbibeltage sowie zum Jahresende einen Martinsumzug am 11. November und das Krippenspiel am 3. Advent, das 2015 in der Form eines Kindermusicals inszeniert wurde. Das Krippenspiel wird durch die Pfarrerin und einige Ehrenamtliche des Kinderkirchenteams organisiert. Unabhängig vom Krippenspiel plant das Kinderkirchenteam eine Theaterfreizeit für Kinder. Hier sollen auch die **Krabbelzwerge** erwähnt werden, ein wöchentlicher Eltern-Kind-Treff mit fröhlichem Spiel, Musik mit Kleinen und Erfahrungsaustausch.

Vor-Konfirmanden

Für 9- bis 12-Jährige, den sogenannten **Vor-Konfirmanden**, wird eine eigene Zielgruppenarbeit durchgeführt, in Form einer Theater-Arbeitsgruppe, unabhängig vom Krippenspiel.

Jugendliche und junge Erwachsene

Der **Konfirmandenkurs** als Vorbereitung auf die Konfirmation ist einjährig angelegt. Er beginnt nach Schulanfang im September und endet mit der Konfirmation an Pfingsten. In jedem Jahr nehmen ca. 20-25 KonfirmandInnen aus Paris bzw. der gesamten Ile-de-France an unserem Kurs teil. Um dem großen Organisations- und Zeitaufwand gerecht zu werden, finden an 11 bis 12 Samstagen vierstündige Treffen statt. Der Konfirmandenunterricht wird von den Pfarrern organisiert und durchgeführt, gelegentlich unterstützt von interessierten Au-Pairs und Küstern. Diese sind vor allem dann wichtig, wenn das Treffen mit Übernachtung im Gemeindegebäude und Vorstellung im Sonntagsgottesdienst verbunden ist. Der Konfirmandenkurs 2015-2016 hat eine Ausstellung zum Thema Klimawandel und Migration im Rahmen der UN-Klimakonferenz COP 21 erarbeitet und im Foyer der Gemeinde ausgestellt.

Die Verbindung zu anderen evangelischen Gemeinden im Ausland wird auch von den Jugendlichen der Christusgemeinde gepflegt, so 2015 im Rahmen eines **Jugendaustausches** mit der Brüsseler Gemeinde.

Eine Besonderheit der Christusgemeinde ist die Arbeit mit den **Au-Pairs** des Großraums Paris, die hier Anschluss nach christlichen Werten und ein Stück Heimat suchen. Aus der Partnerschaft mit dem Verein für Internationale Jugendarbeit (VIJ) hat sich die Betreuung von ungefähr 60 bis 80

deutschsprachigen Au-pairs pro Jahr ergeben. Dies findet im Rahmen einer Gemeindegruppe, die sich einmal in der Woche abwechselnd in der Christuskirche und in der deutschen katholischen Gemeinde trifft, sowie teilweise als individuelle Seelsorge statt. Die jungen Leute sind in Kreisen, im Gottesdienst und als Helfer bei besonderen Veranstaltungen präsent. Oft in Deutschland bereits kirchlich engagiert, setzen sie nach ihrer Rückkehr in die Heimatgemeinde dieses Engagement fort.

Gruppen und Kreise der Gemeinde

Die verschiedenen Gemeindegruppen der Christuskirche ermöglichen die Auseinandersetzung mit christlichen, kulturellen und musikalischen Themen über den Gottesdienst hinaus. Sie werden sowohl von den Pfarrern als auch selbstständig von Gemeindemitgliedern durchgeführt.

Gemeindegruppen unter Leitung der Pfarrer

Der **Kreis der Junggebliebenen** hat sich humorvoll vor vielen Jahren selbst so benannt. Es handelt sich um SeniorInnen, die zum Teil weite Wege auf sich nehmen, um sich alle 2 Wochen am Dienstag-Nachmittag in der Gemeinde zu treffen, bei einer Tasse Kaffee einander zu begegnen, erzählen und zuhören zu können. Auch der gemeinsame Gesang (teilweise Lieder aus dem Gesangbuch, teilweise deutsches Volksgut) wird gerne gepflegt. Der Höhepunkt besteht aber darin, dass der Pfarrer über eine biblische Person oder ein biblisch-kirchliches Thema referiert. Der Vortrag ist medial aufbereitet mit zahlreichen Zeugnissen aus der Kunstgeschichte. Biblische Figuren laden zur Identifikation ein. So kommt es im gemeinsamen Gespräch nicht nur zu tiefen Entdeckungen, sondern auch zum Austausch eigener biographischer Erfahrungen. Themen in der Vergangenheit waren u.a. biblische Frauengestalten, Feste im Kirchenjahr, wichtige Personen des Alten Testaments.

Der theologisch-psychologische Gesprächskreis **Lebensfragen – Lebensantworten** vereint monatlich zwischen 8 und 10 Teilnehmer unterschiedlichen Alters, überwiegend Frauen ab Mitte 40, unter der Leitung der Pfarrerin und einem Ehrenamtlichen aus der Gemeinde in Kooperation mit einer Psychologin. Die Teilnehmenden schlagen selbst Themenwünsche vor, die einen Bezug zu ihrer Biographie oder aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen haben. Es handelt sich um einen intensiven, vertraulichen sowie persönlichen Austausch in einem geschützten Rahmen.

Der **Glaubensgesprächskreis** bedarf in den nächsten Monaten einer Neuorientierung, aufgrund zurückgehender Teilnehmerzahlen. Bisher trafen sich in diesem Kreis Erwachsene aus unterschiedlichen Generationen. Circa alle zwei Wochen wurde tolerant, offen, kritisch und neugierig über biblisch-theologische Themen gesprochen. Im Allgemeinen hielt der Pfarrer eine kurze Einführung oder bereitete Material vor. Auch Teilnehmer brachten sich mitunter in dieser Weise ein. Themen in der Vergangenheit waren biblische Schriften (z.B. Römerbrief, Galaterbrief, Ruth, Psalmen), anstößige biblische Texte (z.B. »Opferung Isaaks«, »Jakobs Kampf am Jabbok«, »Verwerfung Sauls«), Bekenntnisse der Kirche, Bücher wie »Christ sein« von Hans Küng oder die Umwelt-Enzyklika von Papst Franziskus, außerdem Fragestellungen wie »Ist Gott gerecht?« oder »Warum musste Jesus sterben?«. Einmal im Jahr fand der Kreis in Kooperation mit der deutschen katholischen Gemeinde statt. Hier standen ökumenisch spannende Themen auf dem Programm wie Abendmahl/Eucharistie, Wort Gottes oder die Frau in der Kirche.

Das **Bastelatelier**, unter Leitung der Pfarrerin, versteht sich als Ort des Austausches von Materialien und Ideen für Hand- und Bastelarbeiten, die anlässlich des Adventsmarktes und des Osterbazzars auf einem eigenen Stand verkauft werden. Vorgesehen ist die Umsetzung der kreativen Ideen soweit möglich bei den monatlichen Treffen (4 Stunden), ansonsten z.T. auch zu Hause. Es handelt sich um intensive, informelle Gespräche »nebenbei« sowohl untereinander als auch mit der Pfarrerin, die einen hohen Stellenwert in diesem Kreis haben und eine aktive engere Anbindung von 8 bis 12 Frauen an die Gemeinde ermöglichen, die sonst eher punktuell Angebote der Gemeinde aufsuchen.

Drei- bis viermal im Jahr findet nach dem Gottesdienst der **Talk am Sonntag** unter dem Motto »Menschen in Verantwortung stellen sich Fragen« statt, der von einem der Pfarrer gemeinsam mit einzelnen Gemeindemitgliedern organisiert wird. Persönlichkeiten aus verschiedenen Bereichen

erläutern, ob und wie sie christliche Werte in ihre Arbeit integrieren, und stellen sich anschließend der Diskussion mit Gemeinde und Gästen. So war zuletzt der deutsche Botschafter Dr. Meyer-Landruth zu Gast.

Traditionell organisieren die Pfarrer im Monat Juni einen **Gemeindeausflug**, dessen Ziel untertägig erreichbar ist. Es wird ein Gottesdienst gehalten, anschließend gepicknickt und der Nachmittag für die Führung einer Kirche oder eines Kulturdenkmales genutzt. 2014 ging es nach Chartres, 2015 nach Reims, jeweils mit bis zu 50 Personen, die als Familien, Paare oder Alleinstehende teilnahmen.

2015 wurde erstmalig von der Gemeinde eine durch den Pfarrer organisierte **Studienfahrt** zu dem weitgefassten Thema »Luther« nach Thüringen angeboten. 2016 geht es nach Augsburg, Nürnberg und Erlangen. Diese Reise verbindet die Gemeindemitglieder neu mit deutschen Stätten des evangelischen Glaubens, schafft Brücken zwischen Jung und Alt und den verschiedenen Erwachsenenengruppen und -kreisen der Gemeinde.

Kreise unter Leitung von Ehrenamtlichen

An jedem ersten Montag im Monat, seit 30 Jahren, von Oktober bis Juni trifft sich der **Literaturkreis**, durchschnittlich etwa vierzig Männer und Frauen, hauptsächlich Gemeindeglieder, aber auch Nicht-Deutsche, die sich für Literatur und die deutsche Sprache interessieren. Es wird über Bücher diskutiert, Hintergründe werden beleuchtet, Informationen vermittelt, Eindrücke geäußert und unterschiedliche Meinungen ausgetauscht. Man kann deutsche Werke oder deutsche Übersetzungen der klassischen oder modernen Literatur entdecken, ebenso wie Musikgeschichte und Reiseberichte. Manchmal werden auch Bücher von Pfarrern oder Gemeindemitgliedern vorgestellt, und ab und an geschieht dies alles in Gegenwart des Autors oder der Autorin.

Gegründet vor 20 Jahren bindet der **Museumskreis** einmal monatlich 10 bis 20 Personen aus der Gemeinde und Freunde, um Sehenswürdigkeiten, Meisterwerke, Wechsausstellungen, Museen, Gärten und auch städtische Friedhöfe als Kunstgalerien der Stadt Paris zu entdecken. Auf Deutsch und gemeinsam macht es mehr Spaß, mit einer Führung wird der Besuch noch interessanter.

Der **Kinderchor** richtet sich an Kinder im Alter von 5-10 Jahren, die sich einmal wöchentlich in der Gemeinde treffen. Ziel des Kinderchores ist es, mit spielerischen Übungen, kleinen Tänzen und Rhythmicals ersten Kontakt mit der Musikerziehung zu ermöglichen. Der Spaß am gemeinsamen Musizieren steht dabei an oberster Stelle. Die Lieder sollen Freude bereiten, von anderen Menschen, Gott, der Natur, der Musik und vielem mehr erzählen. Gelegentlich werden die Lieder der Gemeinde in einem Gottesdienst vorgestellt; teilweise auch mit größeren Projekten wie dem Krippenspiel im Advent 2015.

Der **Kirchenchor Magnificat** setzt sich aus rund 25 Gemeindemitgliedern mit vielseitigem Profil zusammen: 19 bis über 80 Jahre alt; deutsche, französische und andere Nationalitäten; sowohl Menschen, die schon sehr lange in Paris leben, als auch Studenten oder Au-pairs, die nur kurze Zeit dabei sein können. Probensprache ist Deutsch und Französisch. Es werden Musikstücke für Gottesdienst und Konzert erarbeiten, teilweisen in Zusammenarbeit mit den Chören anderer Gemeinden wie der reformierten Gemeinde in Poissy (im Westen von Paris), der katholischen Nachbargemeinde Sainte-Trinité und Chören aus Deutschland. Dabei werden Kompositionen aus diversen Epochen und Ländern, mit Schwerpunkt deutscher und französischer Literatur, einstudiert und passend zum Kirchenjahr in Gottesdiensten und eigenen Konzerten präsentiert. Der Chor ist dank seiner regen Tätigkeit seit über 20 Jahren ein fester Bestandteil des Gemeindelebens.

Chor wie Kinderchor werden ehrenamtlich von einem zum Chorleiter ausgebildeten Gemeindemitglied geführt.

Die Gruppe **Gott und die Welt** trifft sich im 14-tägigen Rhythmus, abwechselnd in der Christuskirche und der deutschen katholischen Gemeinde. Erwachsene der mittleren Generation tauschen sich in fröhlicher Runde über weltliche und religiöse Themen aus.

Die **Taizé-Andachten** gemeinsam mit der deutschen katholischen Gemeinde bieten jeden 2. Mittwoch im Monat die Gelegenheit zu einem abendlichen Gebet mit musikalischer Untermalung.

Und schließlich soll hier auch der **Tanzkreis** erwähnt werden, der alle zwei Wochen nachmittags geselliges Tanzen und Zusammensein ermöglicht.

Kirchenmusik und Kulturprogramm

Die Christuskirche erfüllt eine wichtige Rolle im kulturellen Leben von Deutschen und Protestanten in Paris. Die Gemeinde versucht daher, ein vielseitiges religiös geprägtes Programm anzubieten, das dem Auftrag der Gemeinde gerecht wird, sowie die Gemeinschaft der Gemeinde fördert. Zudem tragen die verschiedenen kulturellen Veranstaltungen wesentlich zur Rekrutierung neuer Gemeindeglieder bei.

Die **Kirchenmusik**, zu der sowohl Orchester-, Chor- und Solistenauftritte gehören, wird von der Organistin der Christuskirche, Helga Schauerte-Maubouet, einer international renommierten Musikerin, geleitet. In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste wurde ihr 2015 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Sie hat auch 1992 den **Verein Pro-Musica** gegründet. Letzterer macht sich zur Aufgabe, sakrale Werke deutscher und französischer Komponisten in der Christuskirche aufzuführen und die deutsch-französischen Beziehungen zwischen Musikern zu fördern. Zahlreiche Konzerte des Vereins Pro-Musica erlauben die Zusammenarbeit mit bekannten Institutionen (Orchester, Chören) aber auch Solisten und tragen zur Renommee der Gemeinde bei. Der Verein Pro-Musica hat bislang mehr als 100 Aufführungen organisiert, die immer Rücksprache mit den Pfarrern benötigen, sei es für die Themenwahl, den Kontakt mit den Chor- und Orchesterleitern, sowie den Empfang der Teilnehmer.

- Zu den größeren Konzertveranstaltungen gehören das Weihnachtsoratorium (erstmalig 2014 aufgeführt) und die Johannes-Passion (ein Novum des Jahres 2016). Derlei Veranstaltungen sind inzwischen ein sehr wichtiges und ausgezeichnetes Aushängeschild im französischen Umfeld der Gemeinde geworden.
- Bach-Kantaten werden vom Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris, jeweils den liturgischen Texten angepasst, im Gottesdienst aufgeführt. Unmittelbar nach dem Gottesdienst folgt eine zweite Aufführung, eine Konzertvariante für interessierte Besucher. Es handelt sich um eine langjährige Zusammenarbeit.
- Zahlreiche Chöre und Musikgruppen aus Deutschland gestalten immer wieder den Gottesdienst mit und fördern so die Verbindung zu evangelischen Gemeinden in Deutschland.
- Die Gemeinde vermietet auch ihre Räumlichkeiten für musikalische Veranstaltungen, ohne selbst mitzuwirken.

Die christliche Kulturarbeit wird darüber hinaus durch zahlreiche **Ausstellungen** von Künstlern aus Deutschland oder Frankreich (meist im kleinen Saal im Erdgeschoss des Gemeindehauses) bereichert. Einzelne Ausstellungen stehen in direktem Bezug zu musikalischen oder kulturellen Jubiläen der Gemeinde und werden durch Konzerte ergänzt, so das Festival Jean Langlais, Jehan Allain, aber auch Friedrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach. Die Leitung unterliegt in der Regel der Organistin, Helga Schauerte.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Gemeinde informiert ihre Mitglieder und Besucher mittels eines **Gemeindebriefs**, der alle zwei Monate erscheint, und dessen Redaktion von den Pfarrern koordiniert wird. Die 1.000 Exemplare

werden sowohl an Gemeindemitglieder versandt als auch über verschiedene Multiplikatoren verteilt (z.B. Goethe-Institut, Internationale Deutsche Schule Paris...). Der Gemeindebrief steht auch als Pdf – Datei auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung. Auf kirchenmusikalische Veranstaltungen wird durch kostenlose Veröffentlichung in einschlägigen Pariser Programmzeitschriften hingewiesen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird unterstützt durch einen **Internetauftritt** (www.evangelischekirche-paris.org) und Flyer, die die Kirche und ihre Aktivitäten vorstellen. Sie sind ein wichtiges Material für Pfarrer und Gemeindemitglieder bei **verschiedenen Anlässen**: Empfang von Besuchergruppen, Interviews für Printmedien oder Radiostationen, Zeitschriftenartikel, Stand beim Kirchentag und Ausführung besonderer Gegebenheiten wie dem Fernsehgottesdienst 2013. Bei akuten Ereignissen (wie beispielsweise den Terroranschlägen in Paris) gehen die Pfarrer auch Interviewanfragen nach.

Die Christuskirche und ihr Gemeindezentrum üben desgleichen eine architektonische Anziehungskraft aus und verlocken während der **europäischen Tage des Denkmals** (*journées du patrimoine*) so manchen Besucher zu einer Besichtigung. Eine Geste der Nachbarschaft im Stadtteil der Kirche sowie darüber hinaus.

Die Öffentlichkeitsarbeit zeichnet sich durch einen **permanenten Neubeginn** aus, da die deutsche Gemeinschaft in Paris sich immer wieder durch Hin- und Wegzug erneuert. Jede Mitgliedschaft ist nur ein Jahr gültig und bedarf der Überzeugungsarbeit der Pfarrer und des Kirchenvorstandes, damit sie im folgenden Jahr erneuert wird.

Für diese verschiedenen Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit sind hauptsächlich die **Pfarrer** verantwortlich und investieren einen beträchtlichen Teil ihrer Zeit, um die Gemeinde zu vertreten und für sie zu werben. Unterstützt werden sie hierbei vom Sekretariat, den Küstern, dem Kirchenvorstand, aber auch Gemeindemitgliedern.

5. Die Zukunftsperspektiven der Christuskirche



Die kommenden zehn Jahre, die sich mit der Einstellung eines neuen Pfarrerpaares für den Zeitraum 2017-2023 überschneiden, werden die Gemeinde vor neue Herausforderungen stellen: Definition der Präsenz in Frankreich, Ausbau der evangelischen Mission und Verankerung mit den evangelischen Kirchen Deutschlands.

Stärken-Schwächen-Analyse

Die Herausforderungen der nächsten Pfarramtsperiode lassen sich wie folgt in einer Stärken-Schwächen-Analyse darstellen.

Die **Stärken** der Gemeinde sind ihr gut funktionierendes Gemeindeteam, und hier vor allen Dingen die Gemeindesekretärin und die Küster. Das gilt auch für die gewachsene Gemeindestruktur und ihre zahlreichen Kreise und Gruppen, die als mobilisierbare Mitgliederbasis dem Pfarrerteam zur Hand gehen und gleichzeitig finanziell die Christuskirche stützen, die Eigentümer ihrer Gebäude ist.

Schwächen können im Bereich der Finanzierung der Gemeinde festgestellt werden: der allmähliche Rückgang der von deutschen Firmen entsandten Mitarbeiter, mit tendenziell höheren Mitgliedsbeiträgen, sowie die fehlende Kirchensteuer führen dazu, dass die Einnahmen zurückgehen. Die bereits eingesetzten Methoden des Fundraising müssen verstärkt und um neue erweitert werden, um für den notwendigen regelmäßigen Zufluss der Finanzmittel zu sorgen. Eine gewisse Unsicherheit, sowie der verstärkte Rückgriff auf ehrenamtliche Unterstützung sind die Folgen. Desgleichen gilt es zu erwähnen, dass sich die Mitgliederzahlen durch regelmäßigen Hin- und Wegzug verändern.

Doch gerade hier stellt die Erweiterung der potentiellen Gemeindebasis durch Öffnung ins mehr französischsprachige Umfeld eine **Chance** dar. Eine weitere Chance besteht auch im Ausbau der deutsch-französischen Kulturarbeit im Rahmen der Pariser Institutionen und hier insbesondere auf dem Gebiet der Musik, Literatur und Kunst.

Die Gemeinde fühlt sich aber auch **Risiken** ausgesetzt wie der demographischen Entwicklung mit weniger Auslandsdeutschen und deren Eintauchen im französischsprachigen Umfeld, der Reduzierung des Religionsunterrichts an der Internationalen Deutschen Schule Paris, sowie einer

allgemeinen Säkularisierung mit Rückgang der Gemeindemitglieder und Einnahmen. Auch stellen die allgemeine politische und wirtschaftliche Entwicklung von Frankreich und Paris mit Rezession, Terrorismus und Rückbau der EU eine Gefahr dar. Gemeindeintern sind die erheblichen Unterhaltskosten für die Gebäude ein Risikofaktor.

Die Gemeinde hat folgende Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen:

- ständige Initiativen, um neue Gemeindemitglieder anzuwerben und zu integrieren,
- Bauausschuss für Planung von Baumaßnahmen mit Suche nach langfristiger Finanzierung, Realisierung nur der dringendst notwendigen Reparaturarbeiten unter Respektierung aller Auflagen der französischen Sicherheitsbestimmungen,
- klare Aufbau- und Ablauforganisation,
- Zusammenarbeit mit französischen Behörden wie Polizei, Rathaus usw.

Strategische Ziele der nächsten Jahre

Den beschriebenen Herausforderungen stellt sich die Gemeinde dank verschiedener Maßnahmen, die hier als strategische Ziele zusammengefasst werden.

1. Strategisches Ziel: Junge Familien in der Glaubenserziehung ihrer Kinder unterstützen

1. Operatives Ziel: Initiativen für die verschiedenen Altersgruppen der Kinder ausbauen.
»Kirchenmäuse« Gottesdienst analog (läuft bereits an), Krabbelgruppe und was sich darum herum ergibt, sowie Kinderchor (ist bereits angelaufen) sind Angebote,
 - um junge Familien nach der Taufe nicht bis zum Kindergottesdienst-geeigneten Alter vertrösten zu müssen,
 - um Familien aus der Krabbelgruppe und aus dem Umfeld eine engere Anbindung ermöglichen zu können.

2. Strategisches Ziel: Jugendliche nach der Konfirmation verstärkt an die Gemeinde binden

1. Operatives Ziel: Die Konfirmandengruppen in eine Jugendgruppe überführen, die ihnen später als Erwachsene die Gemeinde und ihre Werte lebendig werden lässt.

3. Strategisches Ziel: Neue deutschsprachige Mitglieder gewinnen und Ehemalige neu anwerben

1. Operatives Ziel: Bindung neuer Gemeindemitglieder im Pariser Westen durch Erweiterung des Angebots von Familiengottesdiensten o.ä. wie bisher am Heiligen Abend und zum Schulanfang im Pariser Westen, ca. vier- bis sechsmal pro Jahr, um vor allem Familien im Westen den Zugang zu unserer Gemeinde zu erleichtern.
2. Operatives Ziel: Ehemalige Gemeindemitglieder regelmäßig ansprechen, um die Mitgliedschaft zu erhalten.

4. Strategisches Ziel: Binationale Familien und französischsprachige Protestanten ansprechen

1. Operatives Ziel: einen zweisprachigen (oder hauptsächlich französischsprachigen) Gottesdienst einmal im Monat anbieten.
2. Operatives Ziel: binationale Familien und Paare (für die wir als Ort gelebter Bilingualität interessant sind) einbinden.
3. Operatives Ziel: französische Protestanten aus dem näheren Umfeld, sowie aus Gemeinden wie Les Billettes, St-Pierre, St-Esprit... für unsere Gemeinde interessieren.
4. Operatives Ziel: die eigene Präsenz im Rahmen des französischen Protestantismus verstärken.

5. Strategisches Ziel: Gemeinde und Gemeindearbeit finanziell absichern

1. Operatives Ziel: finanzielle Unabhängigkeit von der EKD anstreben
2. Operatives Ziel: Systematisierung und Ausweitung des Fundraising unter Einbeziehung motivierter Gemeindemitglieder.
3. Operatives Ziel: Finanzielle Rücklagen schaffen, um Betrieb und Erhaltung der Gebäude sicherzustellen.
4. Operatives Ziel: Finanzierung von Projekten und materielle Unterstützung in Zusammenarbeit mit anderen deutschen Einrichtungen.

Die EKD hat mit der Deutschen Evangelischen Christuskirche Paris eine lebendige und aktive Partnerkirche. Sie bietet expatriierten Deutschen evangelischen Glaubens eine Anlaufstelle in ihrer Muttersprache. Gleichzeitig versteht sie sich als Bindeglied zu den französischen Kirchen und fungiert als Aushängeschild des deutschen Protestantismus in Frankreich. Die Christuskirche gibt deutschsprachigen Protestanten mit mehr oder weniger langer Verweildauer im Großraum Paris die Möglichkeit, sich in eine Gemeinschaft evangelischer Christen einzuleben, das Profil der Gemeinde mitzugestalten, und durch ihre vielfältigen Angebote persönliche Daseins- und Handlungsorientierung zu erfahren. Pfarrer und zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wirken zusammen.

Für die Umsetzung der strategischen Ziele, aber auch um weiterhin eine attraktive und vielfältige Gemeindearbeit leisten zu können, sind sowohl die volle Besetzung der **1 ½ Pfarrstellen** als auch die Mitarbeit der Gemeindemitglieder, sei es im Rahmen des Kirchenvorstandes oder eines ehrenamtlichen Amtes, notwendig.



*Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt,
fährt durch das Meer der Zeit,
Das Ziel, das ihm die Richtung weist,
heißt Gottes Ewigkeit.
Und wenn uns Einsamkeit bedroht,
wenn Angst uns überfällt:
Viel Freunde sind mit unterwegs,
auf gleichen Kurs gestellt.
Das gibt uns wieder Mut,
wir sind nicht mehr allein.
So läuft das Schiff nach langer Fahrt*

6. Sachregister

Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Paris (CNSMD) -
www.conservatoiredeparis.fr

Deutsches Sozialwerk (DSW) / Entraide allemande - <http://entraide-allemande.org/de/>

Diaconesses de Reuilly (Diakonissen von Reuilly) - <http://www.diaconesses-reuilly.fr>

Eglise de la Sainte-Trinité - <http://latriniteparis.com/>

Eglise protestante unie de France (EPUdF) - www.eglise-protestante-unie.fr

Eglise Saint-Esprit - <http://epu-saint-esprit.org/>

Eglise Saint-Pierre - www.paroisse-lutherienne-st-pierre.fr

Entraide luthérienne - www.egliselutherienne-paris.com

Fédération protestante de France (FPF) - www.protestants.org/

Foyer Le Pont - www.ekir.de/foyer/fr/bienvenues.php

Internationale Deutsche Schule Paris (IDSP) - <http://idsp.fr/>

St. Albertus Magnus, Katholische Mission deutscher Sprache -
www.katholischegemeindeparis.eu/

Verein für internationale Jugendarbeit (VIJ) - www.au-pair-vij.org/

Volontariat international au service des autres (VISA) - www.visa-ad.org/visa/